

Buntes Klappertütprogramm Niederrheinische Volkszeitung 19.2.1939

In der Ausgabe vom Tulpensonntag 1939 skizziert die Niederrheinische Volkszeitung den Ablauf des bevorstehenden Rosenmontagszugs. Wer mag da den Worten von Otto Merkel ernsthaft glauben, dass der Karnevalszug 1939 wegen einer in St. Tönis herrschenden ansteckenden Kinderkrankheit ausgefallen sein soll.

Nachdem die Altweiber-Fastnacht glänzend verlaufen ist und viel Freude gebracht hat, wenden sich die Narren und Närrinnen des Klappertütendorfes den eigentlichen Fastnachtstagen zu. Den Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen bildet natürlich der Rosenmontagszug. Der Betrieb beginnt gleich nach Mittag mit einem Platzkonzert auf dem Wilhelmplatz. Während sich hier der Zug formiert, ist um 12.30 Uhr im Rathaus eine festliche Sitzung mit Prinz, Prinzengarde und den Vertretern der Gemeinde, wobei der Ehrentrunk überreicht wird. Anschließend wird sich der Rosenmontagszug

durch die Straßen des Klappertütendorfes bewegen. Um der Veranstaltung einen lustigen und humoristischen Rahmen zu geben, wird die Bevölkerung gebeten, die Lautsprecher an die Fenster zu stellen.

Der Karnevalszugverein betrachtet es als seine Hauptaufgabe, lediglich den Rosenmontagszug zu veranstalten, während er an allen anderen Tagen den Vereinen die Säle überläßt. So haben es sich die Vereine auch nicht nehmen lassen, der heimischen Bevölkerung an den tollen Tagen etwas zu bieten. „Märchenzauber im Schützenheim“ ist das Motto der Schützen. Die Turner veranstalten ihren Karneval unter dem Motto „Drei Tage im Zirkus Tüütarius“. Die „Toffe Jonges“ von der Niederländischen Vereinigung feiern gleichfalls ihren Karneval, ebenso die Sänger des Männergesangsvereins St. Tönis. So geht es in diesen tollen Tagen in der Heimatgemeinde St. Tönis wie am laufenden Band. Wer dann noch nicht auf seine Kosten gekommen ist, ist es selbst schuld.

Der richtige Partner in St. Tönis für Ihr „Klappertüt“! Nicht nur zu Karneval!



Das Team von Automeister Kohnen wünscht jecke Karnevalstage!

AUTOMEISTER

AUTOMEISTER Kohnen
Mühlenstr. 53 · 47918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51/36 65 00
www.automeister-kohnen.de
info@automeister-kohnen.de

Autokorso durch den Kreis Damals (1956) war das ein Ereignis

Lange schon ist der zunehmende Autoverkehr zu einem Problem geworden. Viele möchten ihn wieder aus den Städten herausdrängen. Mit Blick darauf erscheint der Appell „Auto-Auffahrt am nächsten Sonntag“ des KZV aus dem Jahre 1956 tatsächlich wie ein Ruf aus einer fernen Zeit.

Wer glücklicher Besitzer eines Personewagens ist, wird vom Karnevalszugverein St. Tönis 1905 gebeten, am nächsten Sonntag, 5. Februar, 11 Uhr, auf dem Wilhelmplatz vorzufahren und sich an der Propagandafahrt für den St. Töniser Karneval zu beteiligen. Es geht darum, die Karnevalsmetropole vor den Toren Krefelds, St. Tönis, würdig zu vertreten.¹

Offensichtlich hat der Aufruf seine Wirkung nicht verfehlt und der Korso Eindruck gemacht. Die Westdeutsche

Zeitung berichtet:

Am Sonntagmorgen um 11 Uhr fanden sich die St. Töniser Karnevalisten bereits wieder auf dem Wilhelmplatz ein, um hier mit 19 Personenkraftwagen eine Korsofahrt zu den Nachbarorten zu machen und dabei auf die kommenden karnevalistischen Großveranstaltungen (Altweiberfastnacht, Karnevalszug am Sonntag und Kinderkarnevalszug am Dienstag) hinzuweisen. Die Fahrt, an der neben der Prinzengarde, Elferrat und Vorstand des Karnevalszugvereins 1905 auch das Prinzenpaar (Hans II. und Fine II.) im Galakostüm teilnahmen, führte unter der Leitung von Präsident Robert Rixen über Willich, Anrath, Vorst, Kempen, Hüls, Krefeld wieder nach St. Tönis.²

1. Rheinische Post, 30.01.1956, Kreisarchiv Viersen
2. Westdeutsche Zeitung, 07.02.1956, Kreisarchiv Viersen

Der letzte Zug des KZV Tulpensonntag 12. Februar 1956



Ihre Hilfe im Trauerfall,
Tag und Nacht

Brauereistraße 12
47918 Tönisvorst
☎ 02151 79 08 70

www.bestattungshaus-koenisser.de

**Könisser
Bestattungen**

Der Februar 1956 war kalt – richtig kalt. Bei Temperaturen von weniger als -30°C war sogar der Rhein zugefroren. Europa diskutierte über die Zulassung des Polio-Impfstoffs und die Welt wartete gespannt auf die Hochzeit von Grace Kelly und Fürst Rainier von Monaco. Ende 1955 wurden die ersten Soldaten der Bundeswehr vereidigt, Anfang 1956 die Nationale Volksarmee gegründet. Mit „St. Tönis und Umgebung auf den Beinen“ betitelte die Rheinische Post ihren Bericht über den St. Töniser Karnevalszug 1956. Im Untertitel schrieb sie: Karnevalszug schöner als 1955 – „Halb Krefeld war dabei“. Hier der Bericht von damals:

Das närrische Klappertüt-Dorf erlebte am Sonntagmorgen bei strenger, aber durch strahlenden Sonnenschein kaum fühlbarer Kälte einen Karnevalszug der schöner war als selbst der des Jubiläumjahres 1955. Auch die Zahl der Zuschauer war bedeutend größer als im letzten Jahr. Die Polizei hatte Mühe, unter den Tausenden Ordnung zu halten, die in dichtem Spalier die Straßen umsäumten. Sie versperrten die Ortsdurchfahrt noch lange, nachdem der Zug vorüber war.

„Halb Krefeld fährt heute nach St. Tönis“, hieß es am Sonntagmorgen in der Seidenstadt, und wirklich konnte die Straßenbahn den Andrang zur Linie 1 kaum bewältigen. Dazu kamen Besucher aus Kempen, Hüls, Anrath, Willich und anderen Orten des Kreises, die darauf vertrauten, daß in St. Tönis beim Karnevalszug immer etwas los ist. Sie wurden nicht enttäuscht. Die Wagen waren mit viel Liebe, noch mehr Farbe und Kleister und einer Menge guter Ideen zurechtgemacht. Einige stellten die Glanzstücke des Vorjahreszuges weit in den Schatten.

Die Krönung des Zuges war diesmal der Prinzenwagen, in dem ganz oben Seine Tollität Prinz Hans II. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Fine II. die Huldigungen des Narrenvolkes mit reichlich Bonbonwürfen erwiderten. Auch der Elferrat, das Präsidium des KZV, die Gemeindedirektoren, der Vorstand des KZV und der Stabsarzt führten „standesgemäß“. Das Kinderprinzenpaar Rolf I. und Monika residierten auf einem Ponywagen, wie es im Klappertüt-Dorf schon zur Tradition geworden ist. Dieser „offizielle“ Teil des Zuges wurde angeführt von der berittenen Standarten-Gruppe und dem Wagen der Prinzen-Gruppe.

Wem unter den übrigen Wagen und Fußgruppen die Krone gebührt, wagen wir nicht zu entscheiden. Die Straßengemeinschaften Vorster Straße, Kempener Straße, Anrather Straße, Südend, Westend, der Geflügel-

zuchtverein „Fauna“, der Spielverein 1911, der Motorsportklub, der Allgemeine Schützenverein, der Turnverein, die DJK Teutonia, die Theatergesellschaft „Frohsinn“ und die Brauerei waren am Zuge beteiligt. Die Musik wurde vom Trommlerkorps „Treu-Deutsch“, vom Musikzug des ASV St. Tönis und je einem auswärtigen Spielmanns- und Musikzug gestellt.

Als Themen waren aktuelle und „zeitlose“ Gegenstände gleich beliebt. Die neuen Bundesstreitkräfte fehlten nicht, die alte Mühle, die Müllabfuhr, aber auch „Dollarprinzessin“, „Orientalische Nächte“ und „Picasso-Anhänger“ fanden bei den Zuschauern Beifall. Die beherrschende Farbe in dem bunten Bild, das der Zug in der Sonne bot, war indessen Veilchenblau, denn der St. Töniser Karneval steht unter dem Motto „Wenn die kleinen Veilchen blühen“. Unter diesem Motto vereinigten sich alle St. Töniser aus Nord und Süd (-end) aus Ost und West (-end) und auch aus „Drei Mühlen“, wenn auch diese Straßengemeinschaft in diesem Jahr nicht mitmacht.¹

Wann und warum sich der KZV aufgelöst hat, ließ sich bisher nicht herausfinden. Wilfried Schmitz vermutet:

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden wohl damals mit sehr großem Aufwand und großen Anstrengungen begangen, denn danach schief die Tätigkeit des Karnevalszug-Vereins ein und er wurde aufgelöst.²

Ganz so ist es offensichtlich nicht gewesen. Und noch 1957 berichtet die Zeitung darüber, wie der KZV seine Aufgabe wahrnimmt:

Der Präsident des Karnevalszug-Vereins, Robert Rixen, beglückwünschte die Alten Weiber zu ihrem Sieg. Dann stellte er ihnen den neuen Herrscher über St. Tönis vor, der natürlich auch seine Gemahlin mitgebracht hatte: Prinz Heinz I. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Ille I., die mit dreifachem Helau und dem Schlachtruf des Klappertütendorfes begrüßt wurden.³

Irgendwie war dann aber 1957 wohl doch „die Luft raus“, denn noch im gleichen Monat heißt es:

Einen Karnevalszug gab es zwar in diesem Jahr in St. Tönis nicht, jedoch tat dies der fröhlichen Stimmung der karnevalsfreudigen St. Töniser Bevölkerung keinen Abbruch.⁴

1. Rheinische Post, 13.02.1956, Kreisarchiv Viersen
2. Wilfried Schmitz, Et es noch immer jot jejeange - Karneval am Niederrhein, Verlag Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2006, Seite 131
3. 1111 „Weiber“ stürmen verbarrikadiertes Rathaus, Rheinische Post, 02.03.1957, Kreisarchiv Viersen
4. Fußball-Lokalschlager wie noch nie, Mannschaften in Nachthemd und Schlafanzug – Drei tolle Tage in St. Tönis, Rheinische Post, 05.03.1957, Kreisarchiv Viersen

Auto Küchler

Ostring 25 · 47918 Tönisvorst
Telefon 0 21 51 - 79 01 71 · Telefax 0 21 51 - 79 82 90



Ford Service Vertragspartner
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
Täglich HU und AU
Unfallinstandsetzung
Verkauf von Neufahrzeugen
Günstige Jahreswagen

Bestattungen

Lange
Bestattungen seit 1914

Im Trauerfall, Tag und Nacht erreichbar
Wir sind für Sie da.

Bestattungsvorsorge -
eine Sorge weniger.
Wir beraten Sie individuell,
kostenfrei und unverbindlich.
Sprechen Sie uns an.

02151 · 79 05 43

Westring 1 · 47918 Tönisvorst · info@lange-bestattungen.de · www.Lange-Bestattungen.de